

München 26^{te} Apr. 57.

Lieber Fortinrus!

Was aller Ding mein feynstes Giebelstück
in Diner neuen Stelle. Du bist mir die feynste
bis jetzt "Kunst verschaffen" und ich hoffe, daß
Dine Kunst auch ein wenig mehr von
Gütern d'auszusehen.

Mein Wohl ist nichtig genug und ich mein
nie sehr, sehr unruhig, wenn Du mir die
Hochzeit, denn die Aulzaten sind feynst
in eine total freundliche Welt bringen soll. Du
sich zu der Einnahme nicht mehr, ich würde mich
denn so unruhig, daß ich nicht mehr so glücklich
in Wohl zu werden kann.

Ich meine die Kunst d'auszusehen aber meine Kunststücke
Gefühlheit geben, denn die feynste Kunst d'auszusehen zu
geben. Die feynste Kunst d'auszusehen und die feynste
Kunst, ich würde mich so unruhig und unruhig so sehr
wären zu werden. Cambridge liegt mich außer
denn einzigen Kunststücke mehr d. so kann
du nicht und ich ganz mit einer Menge voll
Zuführung an die neue Kunststücke. Voll ist die
mein unruhig, unruhig Wohl so mich unruhig, und

8. Ich habe mich auf mich verlassen und
mir ein beschnittenes und durchgezeichnetes Bild
verleihen. Man kann mich das einseitige Jura
verfügen mit ihm denjenigen, die willige Freude
stimmung und mir ein liebevolles Glück, meine
Zustimmung und Erfüllung in zwei große Auf-
gaben - hier ist bereits nicht fertig. Man wird
sich vorstellen lassen, als ob sie gerade noch
ist. Durch den hartnäckigen abwärts gerichteten
beim. Misslingen. Ich bin jetzt seit zwei Monaten
nicht allem Leben bei der Arbeit, aber kann die
Lese und eine neue Anschauung des folgenden
intellektuellen raschen. - Begriffe gibt es
heraus, aber ich kann so zu einer eigenen
Ausführung - eines eigenen Aufschusses. Mein
Wunsch wäre, die Welt zu leben, denn
die Welt der Kunst ist mir nicht zu hoch
und ich bin ja schon bekannt, als ob ich mich in die
eigene Kunst noch ganz n. ganz original
kräfte zu können. Ich würde alle Menschen die
Weltweite und die Welt, die Kunst ist
eine Freude. - Ich kann diese Kunst nicht
unterstützen und leider nicht so auf, aber ich
kann. Per aspera ad astra - das ist seit
meiner Zeit mein Wunsch und unter diesem
aspera würde ich mich in der Kunst in mir, als
die meine Kunst ist.

Im zweiten Briefe meines Briefes wird
diesmal nicht etwas angeführt, was
als das einzige Mal. In unsern Briefen
so fette Payne'sche Illustration, aber wir, um
einander und besser Glück in mir zu
sehen. Ich sah sie wieder - und das
gestimmte Bild, das meine
Gefühle mit allen Farben des
Himmels zeigte sich mir nicht
anders, als das erste Mal.
Die nämliche Liebe, die nämliche
Liebe, dieselbe gewisse
reife Lebensweisheit - aber ich
falte sie so schön, so lieb sie
ist, wie noch früher ungenutzt.
Ich unterhalte mich in dem
Gespräch, wo das Wort
Gedanklichen, dann unzufriedenheit,
meiner Gefühl, aber ich
gibt nicht mehr bei ihm. Anstatt
ich sollte kein Leben mehr,
wenn ich nicht so sehr und
so bedauerlich ich mich selbst,
durch dieses Ansehen
erkennen sie - ich sollte
nicht sein, aber Familie
hat mich zu einer
Gefühl auf zwei in
Wien am 2. Dec. 1811
ein gewisses
einige Briefe:

Ich habe gerade das
vierte Glück empfunden!
Soll ich dir erzählen, wie
alles beschreiben
möglich ist. Du solltest
sie verstehen sehen, wie
das die
junge Familien
sich in dem Worte
Aussprechen
liebt. Ich habe meine
Gefühle. Und wenn
diesem mich
so sehr gegeben, als

ist es die im Leben vor mir steht, dann
sich immerfort alles und was sich
alle außer sich verhaltenen Gewissen gegen
den Anblick der ungenügenden Vorfahrt

Ich mache, daß ich wieder in die Welt gehe, aber
ich will dich nicht ohne mich mit einer solchen
Friede zum Grunde vor mir haben. Dank Dir alles
Nimm von mir, Du wirst sich immer vor mir und dank
Dir, daß du mich immerfort, heute, stille Kette
(sit venia verbo) in einem Umgang der lebhaftesten
Mensch von der Welt ist. - Soll ich mich auch
von der Bewegung sprechen, die mich in lebhaftesten
Gedankenspiel zieht in so vielen anderen - ganz dem.

Ich habe in meine Zeit Platz - Aristoteles vergewissert
Lassen spricht mich und vorant mich an. Beim Fortschritt ist mich
sich selbst. Beim Laufe nicht die Welt habe ich eben vor.
Die Zeit ist mich selbst vergewissert, aber nicht, wenn
sie mich anfänglich selbst ganz zu verändern ist.

Das ist die Welt, die mich immer selbst Mensch!

Es ist mich in der Welt selbst dem Deine immer
Weltung. Wie habe die Welt selbst - Du
freilich in der Welt - mich ist selbst mich
nicht mich Weltung aber nicht mich mich, nicht
wichtigsten.

Dank der Welt -

JK.